

BREITKOPF & HÄRTEL/LEIPZIG



FERNSPRECHER: Nr. 72541, 19569 — TELEGRAMM-ANSCHRIFT: BREITKOPF'S
LEIPZIG — BANKKONTO: ALLGEMEINE DEUTSCHE CREDITANSTALT
ABT. BECKER & Co., LEIPZIG — COMMERZ- UND PRIVATBANK, LEIPZIG,
DEPOSITENKASSE M — REICHSBANKGIROKONTO, LEIPZIG — SÄCHSISCHE
STAATSBANK, LEIPZIG — BÖHMISCHE UNIONBANK, PRAG — HEDENÖSSISCHE
P/KU BANK, ZÜRICH — POSTSCHECKKONTO: LEIPZIG Nr. 2225

LEIPZIG, DEN

15. Dezember

19 27.



Sehr geehrter Herr Professor,

Wir beziehen uns auf den bisherigen Briefwechsel in An-
gelegenheit der nationalen ungarischen Ausgabe von Franz
Liszts Musikalischen Werken und beehren uns Ihnen mitzuteilen,
dass der Wunsch besteht, zunächst die Gruppe der Klavierwerke
abzuschliessen. Wir haben bisher 10 Bände, und zwar die Bände
1 - 9 und die ungarischen Rhapsodien Band 12 gedruckt und den
Abonnenten zugeführt. Gegenwärtig beschäftigen wir uns mit
dem 10. Band, der die Tänze und kleineren Klavierstücke um-
fasst. Dann sollen als 11. Band die Magyar Dallok und Magyar
Rhapsodiak an die Reihe kommen. Dieser Band ist ja bereits
gestochen und von Herrn Professor Béla Bartók einer Revision
unterzogen worden. Es wird gewiss nur nötig sein, dass eine
Schlussrevision vorgenommen und der Revisionsbericht, der von
Herrn Professor Bartók wohl auch schon vorbereitet ist, durch-
gesehen und im Falle ergänzt wird. Nur wenn Sie es für nötig
halten, würden wir nochmals das Material aus dem Liszt-Museum
in Weimar als Grundlage für die Schlussrevision beschaffen.
Mögen Sie die Freundlichkeit haben, uns mitzuteilen, wann es
Ihnen möglich sein dürfte, uns diesen Band mit dem Revisionsbe-